

# FRÜHJAHRSPUTZ IN KLEINFORMAT

## 91 Jahre Kriegerdenkmal und Mahnmal in Höxter

Von der Lütmarser Straße kommend, bot sich dem Besucher unserer Stadt ein trauriges Bild. Das Kriegerdenkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges



machte einen verwehrlosten Eindruck. Gefördert durch den milden Winter, reckten sich trockene Gräser scheinbar triumphierend gen Himmel. Das Efeu würde bald Besitz vom Mauerwerk nehmen. Auch wenn das Denkmal erst 1923 fertiggestellt worden war, erinnert es doch an den großen Weltkrieg (1914-1918), der in diesem Jahr vor 100 Jahren

begann. Im März 1985 bot sich dem Betrachter schon ein ähnliches Bild. 40 Jahre nach dem Ende des 2. Weltkrieges und zu Beginn des Neubaus der Entlastungsstraße stand dieses Mahnmal wieder im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Damals als Vorsitzender der CDU-Ortsunion lud ich Franz Hoffmann aus Bremen, den Sohn des Architekten, Baurat Richard Hoffmann, nach Höxter ein, um mit ihm über die Zukunft dieses Mahnmals zu sprechen. Es wurde bekannt, dass Richard Hoffmann seinerseits auf jegliches Honorar verzichtete, wenn die Stadt für die Pflege aufkommen würde. Diese Abmachung wurde wohl häufig nicht erfüllt. Mit Hilfe einer Spendenaktion und mehrerer Arbeitseinsätze wurde dann damals das Ehrenmal wieder hergerichtet und bepflanzt. Dieses alles kam mir wieder in den Sinn, als ich den erbärmlichen Zustand des Bauwerkes sah. Ich sprach einige aktive Mitglieder des Heimat- und Verkehrsvereins an. Spontan sagten sie zu und kamen mit entsprechenden Gartengeräten zum Arbeitseinsatz. Im Herbst soll dann noch einmal Hand angelegt und in Absprache mit dem Baubetriebshof eine Bepflanzung vorgenommen werden.

